

X-Strahlen, ein viel klareres Bild als die modernen Arbeiten, weil die modernen Künstler ihre Leinwand mit einer Farbe bemalen, die Bleiweiß enthält, und Blei hemmt die Strahlen.

Mr. Bayle, der Direktor des Identifizierungs-Bureaus der Pariser Polizei, ist in seinen Versuchen noch weiter gegangen. Da er wußte, daß photographische Platten, mit Gelatine-Bromid bedeckt, veränderliche Empfindlichkeitsgrade und verschiedene Farben entwickeln, photographierte er ein verdächtiges Bild unter scharfem Licht, so daß die charakteristischen Pinselstriche des Künstlers und seine sonstigen Eigenarten scharf zutage traten. Er konstruierte eine spezielle Anlage mit vier Lichtquellen, die konvergierende Strahlen erzeugten. In dreien placierte er grünes, rotes und blaues Licht, während die vierte reines, weißes Licht erhielt. In einem Falle, in dem man ein Gemälde Renoir zuschrieb, war es ihm infolge dieses verschiedenen Lichtes möglich, die Art des Künstlers genau festzustellen. In einem Falle wurde Bayle gebeten, zu prüfen, ob es sich bei einem berühmten Gemälde, das unter einem anderen Namen ging, nicht doch um den bekannten spanischen Maler Goya handelte, obgleich die Experten die Arbeit für einen Tirana hielten. Das bestrittene Bild wurde darauf mit den drei Farben photographiert. Unter den X-Strahlen stellte sich tatsächlich heraus, daß ein Firnis gebraucht worden war, der Bleiweiß enthielt. Darunter fand man die Inschrift „Goya. A. 1799“ und alsdann konnte man darüber lesen „Tirana 1792“.



Ein Fälscher bei der Arbeit